

“Meine besten Männer sind Frauen”

Gespräch mit dem Geschäftsführer der AHK, Dr. Klaus-Wilhelm Lege

Dieses Gespräch soll mit einem kurzen Rückblick auf die Einrichtung und Entwicklung der Deutsch-Argentinischen Industrie- und Handelskammer beginnen. Seit 1916 besteht die AHK (Auslandshandelskammer) hier in Buenos Aires sowie in Brasilien (Rio de Janeiro und Sao Paulo), in Uruguay (Montevideo) und in Santiago de Chile/Chile, weil die Engländer damals im 1. Weltkrieg den Handel, der vorwiegend in deutscher Hand war, unterbinden wollten, d.h. sie wollten die Deutschen ausklammern. Diese Handelskammer in Buenos Aires umfasst auch die Industrie und die Dienstleistungen. Das ist in Deutschland etwas anders. Dort ist jedes Unternehmen Mitglied einer Handelskammer – das ist ein Zwang. Im Ausland muss um Mitglieder geworben werden. Um die Mitglieder zu werben, müssen wir ihnen was anbieten, so Dr. Lege, und zwar: Geschäftliche Erleichterung im Handel mit Deutschland, Informationen, konkrete Hilfe für Unternehmen, die sich hier ansiedeln wollen oder Handelspartner suchen, sich an Firmen zu beteiligen oder interessierte Handelspartner finden, die in Deutschland investieren wollen. “Wir unterstützen das Sitzland wie auch das Mutterland. Die AHK bekommt vom deutschen Wirtschaftsministerium eine Zuwendung, dies ist jedoch kein Geschenk, sondern mit Arbeit verbunden, denn jeglicher Besuch und jede Anfrage aus Deutschland wird von der AHK betreut. Heute bewegt die AHK ein Umsatzvolumen von ca. 2 Mio. Euros, davon sind über 50 Prozent aus geschäftlichen Aktivitäten, etwa 25 Prozent Mitgliedsbeiträge, der Rest kommt aus Deutschland.

Als Dr. Lege hier in Buenos Aires im Jahr 2005 die Geschäftsführung übernahm – im Anfang pendelte er noch zwischen Brasilien und Argentinien – wurde er für zwei Jahre hier eingestellt. Der Vertrag wurde dann um zwei Jahre, dann noch einmal um ein halbes Jahr und zum Schluss um ein Jahr verlängert. Er traf damals 13 MitarbeiterInnen an. Dr. Lege wollte eine eigene Dynamik entwickeln und nicht re-aktiv



warten, bis Aufträge kämen und beantwortet würden. “Wir müssen sehen, wie wir uns Aufträge selbst beschaffen.” Das sei in zweierlei Hinsicht möglich: Einmal, indem man sich nach Deutschland wendet – wir sind eine bi-nationale Kammer –, aber das Geschäft machen, das Geld verdienen muss die Kammer selbst, um sich zu unterhalten. Die hiesigen Geschäftsfreunde denken häufig, so Dr. Lege, sie bekommen alles von der Kammer umsonst, da Deutschland ja ein reiches Land ist. “Zu fast 80 Prozent müssen wir uns selbst finanzieren.” Das Geschäft also holen wir aus Deutschland. Wir suchen Partner, organisieren Großveranstaltungen, zu denen Redner aus Deutschland kommen, organisieren Kurse und Seminare. Was die Werbung neuer Mitglieder betrifft, ist die AHK hier in Buenos Aires Weltmeister, denn, und hier setzt die Kreativität und Dynamik von Dr. Lege ein, die Kammer brachte Programme zur Förderung der Jugend, zur Förderung der künftigen Führungskräfte des Landes. 19- bis 23-jährige Studenten werden aus einer Gruppe von 250-300 ausgewählt, um rauszugehen und Mitglieder zu werben. Zur Schulung werden sie mit

Vertretern der anderen Kammern nach Sao Paulo geschickt. Wenn diese Studenten in Vertretung dieser noblen Sache sich bewähren, d.h. Persönlichkeit zeigen, eine Unterhaltung mit entsprechenden Geschäftsführern der Unternehmen erreichen und eine Entscheidung einholen, dann hat der Kandidat sich bewährt und wird am Ende der vier- bis fünfmonatigen Kampagne für drei Monate nach Deutschland, in das AHK Projekt-Büro in Frankfurt geschickt. Dieses Programm werde, so Dr. Lege, zweimal im Jahr durchgeführt. Die entsprechenden Studenten kommen aus den Studiengängen Wirtschaft, politische Wissenschaften, Marketing- und Ingenieurbereich etc. Bei der Zusammensetzung der Kammer sind Frauen und Männer gleich vertreten, leitende Angestellte sind jedoch vorwiegend Frauen. Darum: “Meine besten Männer sind die Frauen.”

Ein weiteres Ziel von Dr. Lege ist die Öffnung zur Jugend der Schulen und der jüdischen Gemeinden. “Ich bin der erste Geschäftsführer, der eine Schule besucht hat; inzwischen kenne ich fast alle.” Dr. Lege arbeitet daraufhin, dass die Jugend die Kammer besser kennenlernt und somit ihr Deutschlandbild noch verbessert. Darum gebe es Ausschreibungen und Wettbewerbe (Schreiben von Aufsätzen mit immer dem gleichen Thema: Der Beitrag eines Deutschen oder Deutschstämmigen zur Entwicklung Argentiniens). Da zur Persönlichkeitsbildung auch Sport (Pierre de Coubertin-Medaille) und Musik gehört, werden auch diese Disziplinen bei AHK gefördert. Zur Zeit bestehe ein enger Kontakt zur Ort-Schule (jüdisch-christlich), der besten technischen Schule Südamerikas, gegründet von Deutschen (Aschkenasim) in St. Petersburg/Russland, hier 7000 Schüler an zwei Standorten. Weiter werden junge Unternehmer gefördert, wenn sie sich selbstständig machen wollen und erhalten entsprechende Informationen.

Zum Schluss noch einige Blitzlichter aus Dr. Leges umfangreichen Curriculum: Er wurde in Hamburg geboren, ist verheiratet mit einer Brasilianerin und drei Söhne im Studium (Hamburg). Diplom in Volkswirtschaft an der Rheinischen Friedrich Wilhelm Universität zu Bonn; Promotion an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn. Es begann seine Karriere als wissenschaftlicher Mitarbeiter, Trainee-Manager einer Bank in Johannesburg (Südafrika), Prüfungsleiter, Abteilungsleiter (Brasilien), Bereichsleiter (Brasilien), Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Brasilianischen Industrie und Handelskammer in Sao Paulo bis 2005, von da an bis jetzt Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Argentinischen Industrie und Handelskammer in Buenos Aires und der Mercosur-Allianz, sowie seit 2007 der deutschen Auslandshandelskammern – AHKS in Argentinien, Paraguay und Uruguay. Außerberufliche Tätigkeiten, ehrenamtlich, würden eine Seite füllen. Besonderer Art war immer die Förderung von Jugend, wie er sagt, der kommenden Führungskräfte des jeweiligen Landes. Jugendarbeit, sozialpolitische Arbeit, Kulturarbeit, Unterricht, Sport und Leichtathletik, alles Disziplinen, die er selbst erfolgreich betrieben hat, haben dazu geführt, dass er sich immer aktiv engagiert hat, diese bei anderen zu fördern.

Was ein Mensch alles tun kann, wenn er sich so engagiert wie Dr. Klaus-Wilhelm Lege! Beindruckend!

HR

“Meine besten Männer sind Frauen”

Gespräch mit dem Geschäftsführer der AHK, Dr. Klaus-Wilhelm Lege

Dieses Gespräch soll mit einem kurzen Rückblick auf die Einrichtung und Entwicklung der Deutsch-Argentinischen Industrie- und Handelskammer beginnen. Seit 1916 besteht die AHK (Auslandshandelskammer) hier in Buenos Aires sowie in Brasilien (Rio de Janeiro und Sao Paulo), in Uruguay (Montevideo) und in Santiago de Chile/Chile, weil die Engländer damals im 1. Weltkrieg den Handel, der vorwiegend in deutscher Hand war, unterbinden wollten, d.h. sie wollten die Deutschen ausklammern. Diese Handelskammer in Buenos Aires umfasst auch die Industrie und die Dienstleistungen. Das ist in Deutschland etwas anders. Dort ist jedes Unternehmen Mitglied einer Handelskammer – das ist ein Zwang. Im Ausland muss um Mitglieder geworben werden. Um die Mitglieder zu werben, müssen wir ihnen was anbieten, so Dr. Lege, und zwar: Geschäftliche Erleichterung im Handel mit Deutschland, Informationen, konkrete Hilfe für Unternehmen, die sich hier ansiedeln wollen oder Handelspartner suchen, sich an Firmen zu beteiligen oder interessierte Handelspartner finden, die in Deutschland investieren wollen. “Wir unterstützen das Sitzland wie auch das Mutterland. Die AHK bekommt vom deutschen Wirtschaftsministerium eine Zuwendung, dies ist jedoch kein Geschenk, sondern mit Arbeit verbunden, denn jeglicher Besuch und jede Anfrage aus Deutschland wird von der AHK betreut. Heute bewegt die AHK ein Umsatzvolumen von ca. 2 Mio. Euros, davon sind über 50 Prozent aus geschäftlichen Aktivitäten, etwa 25 Prozent Mitgliedsbeiträge, der Rest kommt aus Deutschland.

Als Dr. Lege hier in Buenos Aires im Jahr 2005 die Geschäftsführung übernahm – im Anfang pendelte er noch zwischen Brasilien und Argentinien – wurde er für zwei Jahre hier eingestellt. Der Vertrag wurde dann um zwei Jahre, dann noch einmal um ein halbes Jahr und zum Schluss um ein Jahr verlängert. Er traf damals 13 MitarbeiterInnen an. Dr. Lege wollte eine eigene Dynamik entwickeln und nicht re-aktiv



warten, bis Aufträge kämen und beantwortet würden. “Wir müssen sehen, wie wir uns Aufträge selbst beschaffen.” Das sei in zweierlei Hinsicht möglich: Einmal, indem man sich nach Deutschland wendet – wir sind eine bi-nationale Kammer –, aber das Geschäft machen, das Geld verdienen muss die Kammer selbst, um sich zu unterhalten. Die hiesigen Geschäftsfreunde denken häufig, so Dr. Lege, sie bekommen alles von der Kammer umsonst, da Deutschland ja ein reiches Land ist. “Zu fast 80 Prozent müssen wir uns selbst finanzieren.” Das Geschäft also holen wir aus Deutschland. Wir suchen Partner, organisieren Großveranstaltungen, zu denen Redner aus Deutschland kommen, organisieren Kurse und Seminare. Was die Werbung neuer Mitglieder betrifft, ist die AHK hier in Buenos Aires Weltmeister, denn, und hier setzt die Kreativität und Dynamik von Dr. Lege ein, die Kammer brachte Programme zur Förderung der Jugend, zur Förderung der künftigen Führungskräfte des Landes. 19- bis 23-jährige Studenten werden aus einer Gruppe von 250-300 ausgewählt, um rauszugehen und Mitglieder zu werben. Zur Schulung werden sie mit

Vertretern der anderen Kammern nach Sao Paulo geschickt. Wenn diese Studenten in Vertretung dieser noblen Sache sich bewähren, d.h. Persönlichkeit zeigen, eine Unterhaltung mit entsprechenden Geschäftsführern der Unternehmen erreichen und eine Entscheidung einholen, dann hat der Kandidat sich bewährt und wird am Ende der vier- bis fünfmonatigen Kampagne für drei Monate nach Deutschland, in das AHK Projekt-Büro in Frankfurt geschickt. Dieses Programm werde, so Dr. Lege, zweimal im Jahr durchgeführt. Die entsprechenden Studenten kommen aus den Studiengängen Wirtschaft, politische Wissenschaften, Marketing- und Ingenieurbereich etc.

Bei der Zusammensetzung der Kammer sind Frauen und Männer gleich vertreten, leitende Angestellte sind jedoch vorwiegend Frauen. Darum: “Meine besten Männer sind die Frauen.”

Ein weiteres Ziel von Dr. Lege ist die Öffnung zur Jugend der Schulen und der jüdischen Gemeinden. “Ich bin der erste Geschäftsführer, der eine Schule besucht hat; inzwischen kenne ich fast alle.” Dr. Lege arbeitet daraufhin, dass die Jugend die Kammer besser kennenlernt und somit ihr Deutschlandbild noch verbessert. Darum gebe es Ausschreibungen und Wettbewerbe (Schreiben von Aufsätzen mit immer dem gleichen Thema: Der Beitrag eines Deutschen oder Deutschstämmigen zur Entwicklung Argentiniens). Da zur Persönlichkeitsbildung auch Sport (Pierre de Coubertin-Medaille) und Musik gehört, werden auch diese Disziplinen bei AHK gefördert. Zur Zeit bestehe ein enger Kontakt zur Ort-Schule (jüdisch-christlich), der besten technischen Schule Südamerikas, gegründet von Deutschen (Aschkenasim) in St. Petersburg/Russland, hier 7000 Schüler an zwei Standorten. Weiter werden junge Unternehmer gefördert, wenn sie sich selbstständig machen wollen und erhalten entsprechende Informationen.

Argentinisches Tageblatt

Zum Schluss noch einige Blitzlichter aus Dr. Leges umfangreichen Curriculum: Er wurde in Hamburg geboren, ist verheiratet mit einer Brasilianerin und drei Söhne im Studium (Hamburg). Diplom in Volkswirtschaft an der Rheinischen Friedrich Wilhelm Universität zu Bonn; Promotion an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn. Es begann seine Karriere als wissenschaftlicher Mitarbeiter, Trainee-Manager einer Bank in Johannesburg (Südafrika), Prüfungsleiter, Abteilungsleiter (Brasilien), Bereichsleiter (Brasilien), Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Brasilianischen Industrie und Handelskammer in Sao Paulo bis 2005, von da an bis jetzt Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Argentinischen Industrie und Handelskammer in Buenos Aires und der Mercosur-Allianz, sowie seit 2007 der deutschen Auslands-handelskammern – AHKS in Argentinien, Paraguay und Uruguay. Außerberufliche Tätigkeiten, ehrenamtlich, würden eine Seite füllen. Besonderer Art war immer die Förderung von Jugend, wie er sagt, der kommenden Führungskräfte des jeweiligen Landes. Jugendarbeit, sozialpolitische Arbeit, Kulturarbeit, Unterricht, Sport und Leichtathletik, alles Disziplinen, die er selbst erfolgreich betrieben hat, haben dazu geführt, dass er sich immer aktiv engagiert hat, diese bei anderen zu fördern.

Was ein Mensch alles tun kann, wenn er sich so engagiert wie Dr. Klaus-Wilhelm Lege! Beindruckend!

HR

